

Großer Einsatz für kleinen Frosch

Für seltene Amphibien und Insekten entsteht in der Fritschlach neuer Lebensraum

BNN – Mit großem Gerät werden derzeit im Naturschutzgebiet Fritschlach in Daxlanden bei den Saumweihern Gehölze entnommen und mehrere Flachgewässer ausgebaggert. Der maschinelle Großeinsatz dient dem Moorfrosch, an-

deren Amphibienarten und Insekten: Das Regierungspräsidium Karlsruhe schafft neue Lebensräume für gefährdete Arten. Konkreter Anlass für diesen Umbau von Naturlebensräumen ist der Schutz des hochgradig bedrohten Moorfrosches (*Rana arvalis*). Im Gebiet der Fächerstadt hat der Moorfrosch einen seiner letzten verbliebenen Lebensräume im Land Baden-Württemberg. Er braucht flache Laichgewässer ohne Fischvorkommen, auf die viel Sonnenschein fällt, und zusätzlich an Land Lebensraum mit hohem Grundwasserstand für einen stark durchfeuchteten Boden. Das Laichplatzangebot im Naturschutzgebiet soll vergrößert, die Qualität des Landlebensraums für den Moorfrosch durch Entnahme von Gehölzen verbessert werden. Von der Neugestaltung profitieren laut Regierungspräsidium neben dem Moorfrosch weitere bedrohte Amphibienarten wie Laubfrosch und Springfrosch sowie viele bedrohte Insektenarten. Der Moorfrosch ist auf der Roten Liste als „vom Aussterben

bedroht“ eingestuft und ins Artenschutzprogramm des Landes Baden-Württemberg aufgenommen. Dieses Programm soll das Aussterben weiterer Arten im Land durch praktische Maßnahmen verhindern.

Weil das Angebot geeigneter Flächen auch im Naturschutzgebiet Fritschlach schrumpft, organisiert und finanziert das Naturschutzreferat des Regierungspräsidiums Karlsruhe die laufenden Gestaltungsmaßnahmen. Die Umsetzung sei durch enge Kooperation von Stadt und Regierungspräsidium möglich geworden, teilen die Verantwortlichen mit.

Eigentlich sollten die Arbeiten bereits im vergangenen Winter umgesetzt werden. Weil der Frost ausblieb und wegen hoher Wasserstände sei die Fläche jedoch nicht ohne größere Flurschäden befahrbar gewesen. Deshalb habe man die Maßnahme immer wieder verschoben.

Bei der gegenwärtigen Trockenheit könnten nun größere Schäden durch die Arbeiten vermieden werden. Zudem sei die Brutzeit der Vögel vorbei. Nach Artenschutzkontrollen durch Experten könne die Maßnahme daher mit ökologischer Baubegleitung umgesetzt werden.



DER MOORFROSCH, im Land extrem selten, hat bei Karlsruhe noch Lebensraum. Foto: Schiel